

VOLKS BLATT | SPLITTER

Quentin Tarantino: Gewalt ist die beste Unterhaltung

HAMBURG – Hollywoods Star-Regisseur Quentin Tarantino hat Kritik an der Brutalität in seinen Filmen zurückgewiesen. «Gewalt betrachte ich als eine Form von Unterhaltung. Die beste von allen», sagt der 40-jährige Schöpfer von Gewaltstreifen wie «Pulp Fiction» und «Jackie Brown» in einem Interview der Hamburger Programmzeitschrift «TV Movie». «Es ist, als hätte Thomas Edison die Kamera nur erfunden, um Action und Gewalt zusammenzubringen.»



Moore und Sting geehrt



LONDON – Königin Elizabeth II. hat Ex-James-Bond Roger Moore am Donnerstag im Buckingham Palast zum Ritter geschlagen. Der 75-jährige Schauspieler erhielt die Auszeichnung insbesondere für seine Arbeit für das UNO-Kinderhilfswerks UNICEF. Der frühere

Police-Sänger Sting wurde für seine Verdienste um die britische Musikindustrie mit dem Titel «Commander of the British Empire» ausgezeichnet. Das ist eine Stufe vor dem Ritterschlag.



Nobelpreisträger glaubte an schlechten Scherz

WELLINGTON – Der frisch gebackene Nobelpreisträger für Wirtschaft, Clive Granger, hat zunächst an einen schlechten Scherz geglaubt, als er morgens um 3 Uhr in Neuseeland am Telefon von der Auszeichnung unterrichtet wurde. Erst nachdem ihm ein befreundeter Wissenschaftler in Schweden die Entscheidung der dortigen Akademie der Wissenschaften bestätigt hatte, konnte er sich «erfreut entspannen».

Frau lebte mit 152 Tieren in 65 Quadratmeter-Wohnung

HAMBURG – 152 Tiere hat eine Hamburgerin in ihrer 65 Quadratmeter grossen Mietwohnung gehalten. Nachdem sich Nachbarn über den Gestank beschwert hatten, liess das zuständige Bezirksamt die mit Kot und Ungeziefer verdreckte Wohnung räumen.

ANZEIGE

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

VOLKSMART
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

Weitere Infos smart
www.volkswagen-blatt.de

Profitieren Sie als **BLATT-Abonnent** von Vorzugspreisen

25 Jahre im Amt

Johannes Paul II. ist seit 25 Jahren Oberhaupt der katholischen Kirche

FRANKFURT/MAIN – Am kommenden Donnerstag (16. Oktober) tritt Papst Johannes Paul II. in den Kreis jener Kirchenführer ein, die ein Vierteljahrhundert und länger an der Spitze des Vatikans standen. Das sind in der 2000-jährigen Geschichte der katholischen Kirche nur drei weitere: Apostel Petrus, Pius IX. und Leo XIII.

Monat sollen weitere Kardinäle ernannt werden, die bei der Wahl seines Nachfolgers stimmberechtigt sind.

Kurz vor der Vergabe des diesjährigen Friedensnobelpreises am Freitag in Oslo gelten Papst Johannes Paul II. und der brasilianische Präsident Luis Inácio Lula da Silva als aussichtsreichste Kandidaten.

Zwei Attentate

13. Mai 1981 – Der türkische Nationalist Mehmet Ali Agca gibt auf dem Petersplatz mehrere Schüsse auf den Papst ab. Johannes Paul wird schwer verletzt. Der Täter wird im Juli zu lebenslanger Haft verurteilt. Johannes Paul besucht ihn im Gefängnis und verzeiht ihm. Agca wird im Juni 2000 begnadigt und wegen anderer Vergehen in die Türkei ausgeliefert.

13. Mai 1982 – Auf einer Dankwallfahrt nach Fatima entgeht der Papst erneut einem Attentäter, diesmal einem Anhänger des mit Rom in Konflikt stehenden Alterzbischofs Marcel Lefebvre.

Galileo und Kopernikus

Oktober 1992 – 350 Jahre nach seinem Tod wird der Physi-

ker Galileo Galilei von der katholischen Kirche rehabilitiert. Der Papst gesteht den Richtern der Inquisition aber zu, im «guten Gewissen» gehandelt zu haben.

Oktober 1993 – Der Astronom Nikolaus Kopernikus wird rehabilitiert.

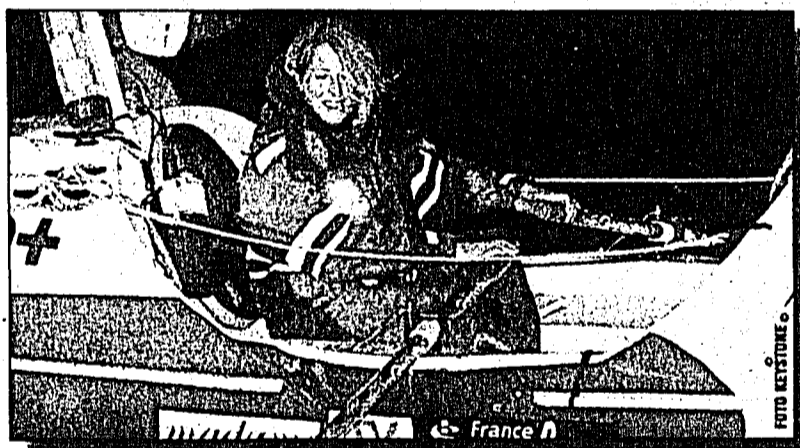


Vor 25 Jahren begann das Pontifikat von Papst Johannes Paul II.

6700 Kilometer gerudert

25-jährige Französin als erste Frau über den Atlantik gerudert

LA CORUÑA – Die Französin Maud Fontenoy ist als erste Frau alleine über den Atlantik gerudert. Die 25-Jährige traf in der Nacht zum Donnerstag nach 17 Wochen und 6700 Kilometern an der galicischen Küste bei La Coruña ein.

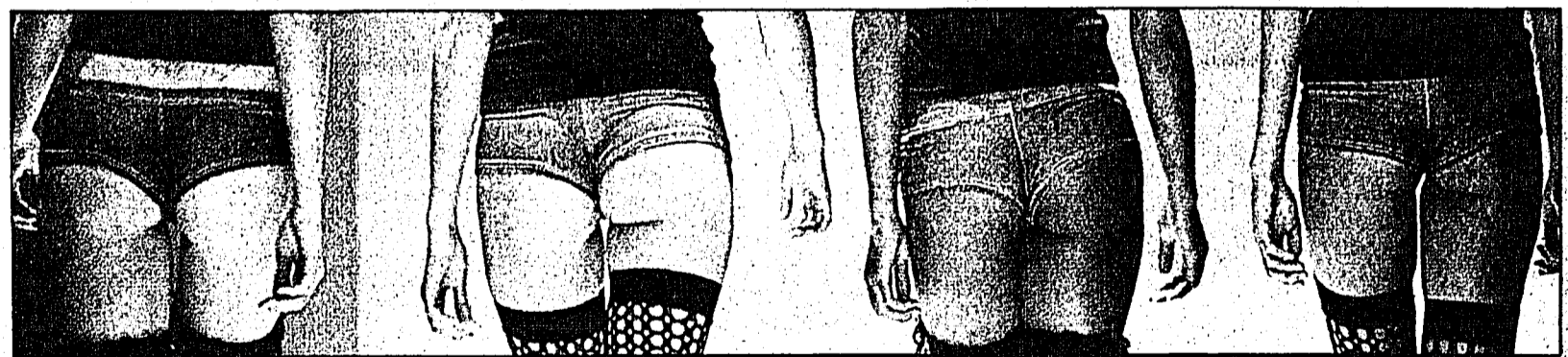


Maud Fontenoy hat den Atlantik in einem Ruderboot überquert.

Fontenoy war zu ihrer Unternehmung am 13. Juni von der Inselgruppe Saint-Pierre-et-Miquelon im Nordatlantik gestartet und wollte ursprünglich schon Ende August an der französischen Westküste

eintreffen. Schwere See und ungewöhnlich starker Gegenwind brachten den Fahrplan durcheinander. «Es ging mir vor allem um die Herausforderung, den Sieg über mich selbst», sagte Fontenoy. «Ich wollte einen Traum verwirklichen, etwas Unmögliches erreichen.» Die Ruderin wirkte bei der Ankunft im Hafen von La Coruña nicht übermässig erschöpft. Fontenoy's Ruderboot ist eine Spezialanfertigung, die als unsinkbar gilt. Das 350-Kilogramm-Schiff ist 7,50 Meter lang und 1,60 Meter breit.

... wie ein Ei dem anderen?



PANAMA CITY – In Panama findet derzeit die dritte Auflage der «Fashion Days» statt. Es ist aber nur ein Gerücht, dass in Panama ein Textil-Notstand herrscht und die Modells sich wie ein Ei dem anderen ähneln. Die Modeshow dauert noch bis nächsten Freitag.

Zehn Tote bei Anschlag

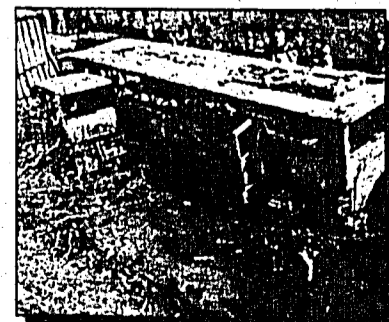
BAGDAD – Bei einer erneuten Welle der Gewalt sind in Irak zwölf Menschen getötet worden. In Bagdad rissen zwei Selbstmordattentäter acht Menschen in den Tod. Ein Auto raste durch das Tor einer Polizei-Station. Als Wachposten das Feuer auf den Wagen eröffneten, brachten die beiden Insassen den Sprengstoff im Auto zur Explosion. Zum Zeitpunkt des Anschlags hätten sich Hunderte von Menschen in der Wache befunden, um ihren Lohn abzuholen. Mindestens drei



Polizisten und fünf Zivilisten seien getötet worden. Gleichtags erschossen, ebenfalls in Bagdad, Unbekannte einen 31-jährigen spanischen Diplomaten. Es war bereits der zweite spanische Diplomat, der seit Mai im Irak getötet wurde.

54 Schülerinnen umgekommen

JAKARTA – Die Rückfahrt vom Ferienparadies Bali führte für 54 indonesische Schülerinnen in den Tod: Ihr Bus stiess am Donnerstag frontal mit einem Sattelschlepper zusammen, der ihnen auf abschüssiger Strecke entgegenkam. Ein mit Gemüse beladener Lastwagen fuhr auf, der Bus ging auf der Landstrasse bei der Kleinstadt Situbondo in Flammen auf. Entsetzte Augenzeugen mussten mit ansehen, wie Kinder bis zur Unkenntlichkeit verbrannten. Der Fahrer des Sattel-



schleppers beging Unfallflucht. Es war einer der schwersten Unfälle in diesem Jahr in Indonesien. Ein Polizeisprecher teilte mit, bei dem schweren Fahrzeug hätten auf der abschüssigen Strecke anscheinend die Bremsen versagt.